

# ***Teilnetzbericht***

## **Sicherung von Unterrichtsqualität durch Verbesserung des Lernklimas**

**Beteiligte Schulen**

**Struktur der Zusammenarbeit**

**Was unsere Schulen voneinander lernen**

**Schwerpunkte**

**konkrete Bereiche**

**Evaluation**

**konkrete Änderungen für SchülerInnen**

**Teilnetzarbeit Rückmeldung ans Kollegium**

**Gemeinsamkeiten**

**Probleme im Teilnetz**

**Ausblick**

## **Beteiligte Schulen**

GHS – Buntenskamp, Geesthacht  
GHS – Hasenberg, Lauenburg  
RGH – Pönitz

## **Struktur der Zusammenarbeit im Teilnetz**

Die drei beteiligten Schulen unseres Teilnetzes trafen sich in Abständen ( in der Regel alle drei Monate) zum Austausch der bisherigen Ergebnisse der Schulprogrammarbeit in den einzelnen Schulen.

Unsere gemeinsame Arbeit begann mit dem Austausch der jeweiligen Entwürfe der Schulprogramme. Ausführlich wurde den Teilnetzschulen die Entstehung und die Arbeit am Schulprogramm dargestellt. Da die Programme inhaltlich ähnliche Schwerpunkte haben, konnten wir uns so gegenseitig Hilfen und Anregungen geben, „Fehler„ vermeiden bzw. Problemen offensiver begegnen.

Es wurde und wird versucht, gemeinsame „Projekte„ zu finden, an denen alle drei Teilnetzschulen arbeiten (s.u.).

Arbeitsgruppen, die im Rahmen der SINET-Veranstaltungen angeboten wurden, nutzten wir zur gemeinsamen Arbeit, so dass hier unsere Fragestellungen im Mittelpunkt standen und daran konkret und effektiver weitergearbeitet wurde.

## **Was unsere Schulen voneinander lernen**

### **Schwerpunkte**

Unsere Schulen haben zur Schulprogrammarbeit ähnliche Ideen, aber auch mehr oder weniger identische Probleme. Durch den Austausch über Erfahrungen, Ideen, Widerstände im Kollegium usw. wurde die Arbeit an der eigenen Schule erleichtert und eine kontinuierlichen Weiterarbeit unterstützt.

### **Konkrete Bereiche**

Themen, mit denen wir uns in unserem Teilnetz beschäftigten:

- Pausenhof
- Pausengestaltung
- Integration
- „Inselklasse„
- Internet (Planung: e-mail Kontakte der Schüler)
- Förderung der Eigenverantwortung der Schüler
- Identifikation mit der Schule
- Arbeit mit und im Kollegium

Über die Themen *Integration* und „*Inselklasse*“, tauschten die einzelnen Schulen ihre Erfahrungen aus. So scheiterte das Projekt der „*Inselklasse*“, in der Buntenskampfschule bisher auf kommunaler Ebene, die RGH – Pönitz befindet sich hier momentan in der Planungsphase.

An allen drei Schulen war und ist die Veränderung des Pausenhofes und eine aktive Pausengestaltung für die Schülerinnen und Schüler eine Grundvoraussetzung, um das Lernklima zu verbessern.

In der Buntenskampfschule und der Hasenbergsschule wurde schon länger nach dem Modell geblockter Unterrichtsstunden gearbeitet, die RGH-Pönitz führte dieses System mit dem Schuljahr 2000 / 2001 ein. Die aktive Pausengestaltung ist ein wesentlicher Bestandteil der Konzepte aller drei Schulen.

Zu Beginn unserer Zusammenarbeit war die grundsätzliche Umgestaltung des Pausenhofes an der GHS-Hasenberg schon abgeschlossen. Die anderen beiden Schulen befanden sich in der Planungs- bzw. Umgestaltungsphase. Durch gegenseitige Besuche und Gespräche wurden Ideen und Anregungen ausgetauscht. Wobei zu berücksichtigen war, dass die Umgestaltung auf unterschiedliche Art vorgenommen wurde. So haben in Geesthacht und Lauenburg die Schüler mit Unterstützung von Außen die meisten Änderungen selbst geplant und umgesetzt, in Pönitz waren die Schüler an den grundsätzlichen Veränderungen nicht aktiv beteiligt.

Zum Ende des Schuljahres 1999 / 2000 tauschten Schülerinnen und Schüler der GHS-Hasenberg und der RGH-Pönitz ihre e-mail – Adressen aus, um über diese Kontakte ihre Erfahrungen mit der Pausengestaltung auszutauschen. Dieses Projekt wurde im neuen Schuljahr wegen der veränderten Zusammensetzung der ITG-Kurse nicht fortgeführt.

Auf dem letzten Teilnetztreffen im Februar 2001 wurde von den beteiligten Schulen festgelegt, dass der Schwerpunkt unserer gemeinsamen Arbeit in der nächsten Zeit im Bereich der „Förderung der Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler“, und in ihrer „Identifikation mit der Schule“, liegen soll.

Hierzu gab es an den einzelnen Schulen diverse Vorerfahrungen und konkrete Projektideen, die aufgebaut oder weiterentwickelt werden sollen. Unser Ziel ist es den Schülerinnen und Schülern das Erleben eines positiven „Ortsgefühles“, in und mit allen Beteiligten der Schule zu ermöglichen, so dass aus dieser Verbundenheit eine größere Lernmotivation entsteht und sich das Lernklima verbessert.

Folgende konkrete Projekte bzw. Planungen bestehen an den einzelnen Schulen.

GHS-Hasenberg:

Seit ca. einem Jahr gibt es eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern, die Schülerschlichtung (Konfliktmoderation) betreiben. Eine zweite Gruppe befindet sich momentan in der Ausbildung. Schülerkonflikte werden so ohne Lehrerbeteiligung analysiert, bearbeitet und beigelegt.

Seit vielen Jahren existiert an der Schule ein „Brötchenverkauf“, der durch Schülerinnen und Schüler betrieben wird.

In Planung ist der Aufbau einer Spielothek durch und für Schüler. Schülerinnen und Schüler sollen hier nach Anleitung durch Lehrkräfte befähigt werden, selbstständig einen Spielgeräteverleih in den Pausen zu betreiben.

Schwerpunkt des nächsten Schilftages wird der Themenbereich „Das Lernen lernen„ sein. Hierdurch sollen die Schülerinnen und Schüler ermutigt werden, eigenverantwortlicher zu arbeiten, Entscheidungen mitzutreffen und die daraus folgenden Konsequenzen zutragen.

RGH - Pönitz:

Schülergruppen und Klassen sowie die SV organisieren Schulveranstaltungen und Feste wie z.B. Fußballturniere, Erlebnistage und Faschingsfeste der Grundschule. In den Pausen werden Schülerinnen und Schüler als „Erste Hilfe„ eingesetzt. Im Bereich der aktiven Pausengestaltung sollen die Schüler verstärkt Eigenverantwortung bei der Organisation der Aktivitäten übernehmen.

Buntenskamp:

In der Grund- und Hauptschule Buntenskamp sollen die Schülerinnen und Schüler weiterhin an der Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes beteiligt werden. Durch die Gründung schulinterner Betriebe soll ein höherer Identifikationsgrad mit der schulischen Umgebung erreicht werden. Dabei werden außer den Schülerinnen und Schülern auch Eltern und ortsansässige Betriebe um Unterstützung gebeten. Geplant sind u.a. der Aus- und Umbau einiger Keller- und Dachgeschoßräume, die später von den Schülerinnen und Schülern als Gruppenräume, „Spielzimmer“, Ruheräume oder Fotolabor genutzt werden können. Die Neuentstehung einer Cafeteria für Schüler ist das Projekt einer 8.Klasse, sie wird nach den Osterferien 2001 in Betrieb genommen. Momentan befindet sich eine Schülerbücherei im Aufbau. Es wurden innerhalb einer 7. Klasse Arbeitsgruppen zur räumlichen Aus- und Umgestaltung der Schule gebildet. Diese Projekte werden bisher von Lehrkräften angeleitet und unterstützt, sollen dann aber in Organisation und Verwaltung von den Schülerinnen und Schülern eigenverantwortlich weitergeführt werden.

## **Evaluation**

Sowohl durch die zentralen Fortbildungsangebote im Rahmen des SINET-Projektes, als auch durch die Arbeit im Teilnetz hat der Bereich der Evaluation einen großen Stellenwert erhalten. Durch Nachfragen oder Rückmeldungen der anderen Teilnetzschaften wurde immer wieder deutlich, dass alle Teilbereiche der Schulprogrammarbeit regelmäßig evaluiert werden müssen. Besonders deutlich wurde das in Bezug auf unser Teilnetzthema „Sicherung von Unterrichtsqualität durch Verbesserung des Lernklimas„. Die Schwierigkeit, das Erreichen dieses Anspruches zu überprüfen, war immer wieder ein Thema der Teilnetztreffen. Rückmeldung, Austausch und Nachfrage der Teilnetzteilnehmer gaben uns neuen Antrieb, neue Ideen und Durchhaltevermögen.

## **Konkrete Änderungen für SchülerInnen**

An allen beteiligten Schulen wurde beobachtet, dass ein sinnvoller „Pausenleben“, positive Auswirkung auf die Lernbereitschaft der Schülerinnen und Schüler hat. Dieser Bereich wurde aber aufgrund der Probleme der Überprüfbarkeit noch nicht evaluiert.

## **Teilnetzarbeit Rückmeldung ans Kollegium**

Die Information der einzelnen Kollegien erfolgt regelmäßig über Berichte in den einzelnen Vorbereitungsgruppen, über Plakataushänge des bisher erarbeiteten und über die Berichterstattung in Konferenzen. Angestrebte Aktivitäten, Projekte etc. werden im Rahmen von Schilftagen oder pädagogischen Konferenzen diskutiert, erarbeitet und zeitverzögert umgesetzt.

## **Gemeinsamkeiten**

In Bezug auf unser Teilnetzthema war bei allen beteiligten Schulen der „soziale Gedanke“, eine *Triebfeder* für die Arbeit am Schulprogramm. Eine Verbesserung des Lernklimas war und ist unserer Meinung nach nur durch Veränderungen im sozialen Bereich möglich. Hier wollten wir ausgewählte Möglichkeiten, die Schule bietet, nutzen, um unser Ziel zu erreichen. Die oben beschriebenen Aktivitäten trugen unserer Meinung nach dazu bei.

Eine weiterer Punkt, der alle Teilnetzschulen betraf, war das Problem der Einbeziehung des Gesamtkollegiums in die Schulprogrammarbeit, bzw. die kontinuierliche Rückmeldung aus den jeweiligen Steuergruppen. Hierzu wurden Erfahrungen und Anregungen ausgetauscht.

## **Probleme im Teilnetz**

Die Arbeit im Teilnetz begann verzögert, da aus dem größeren Teilnetz „Sicherung von Unterrichtsqualität“, mehrere Unterteilnetze gebildet wurden. Es folgte nach einer längeren „Kennenlernphase“, bedingt auch durch die räumliche Entfernung zur Schule in Pönitz, in einer der Teilnetzschulen ein teilweiser Austausch der *Ansprechpartner* stattfand, so dass erneut eine gemeinsame Basis wiederhergestellt werden musste.

Der BSCW-Server wurde als Informations- und Austauschmedium nicht genutzt, weil er nicht allen Teilnetzschulen aufgrund technischer Probleme zur Verfügung stand. Schwierig war es auch, die verschiedenen Projekte der einzelnen Schulen und den unterschiedlichen Entwicklungsstand in konkrete gemeinsame Arbeit umzusetzen.

## **Ausblick**

Durch die zukünftige Arbeit am Themenbereich „*Förderung der Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler*“, erhoffen sich alle Teilnetzschulen durch einen regen Austausch der Erfahrungen, die in den einzelnen Projekten gemacht werden, Anregungen, Ideen und Hilfen zu erhalten.

Neben der regelmäßigen internen Evaluation soll zukünftig auch der Bereich der externen Evaluation in Betracht gezogen werden. Erste Vorüberlegungen zu einer externen Evaluation durch *Kritische Freunde* wurden angestellt.